



Ferner gehen die Teilnehmer davon aus, dass sich die Verkehrszahlen erheblich erhöhen werden.

#### **Gehwege und BHS:**

Auch die Gehwege breiter herzustellen ist aus Sicht der Teilnehmer nicht erforderlich. Gehwegbreiten von 1,20 m oder 1,70 m waren bis heute ausreichend. Lediglich die Oberflächenbefestigung sollte erneuert werden.

Da die Bushaltestellen bei den vorhandenen Gehwegbreiten nicht behindertengerecht hergestellt werden können, sollte überlegt werden, ob Buscaps gebaut werden könnten.

Im Allgemeinen wurde beobachtet, dass sich die Busse nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit halten und das sich an den heutigen Bushaltestellen nur vereinzelt Fahrgäste einfinden.

#### **Abstimmung Verkauf Grunderwerb:**

Abschließend wurden die Anwesenden gebeten mit Handzeichen über die Bereitschaft Grundstücksflächen zu veräußern, abzustimmen. Bis auf zwei die mit Einwänden zugestimmt haben, wurde dem Verkauf der Grundstücksflächen nicht zugestimmt.

#### **Resümee**

Da sich der aus unserer Sicht für alle am Straßenverkehr Beteiligten erforderliche Straßenquerschnitt nicht realisieren lässt, werden die vorhandenen unterdimensionierten Gehwegbreiten nach Abschluss der Kanalbaumaßnahme wie vorhanden hergestellt.

Vorschläge der Anwesenden Eigentümer zur Verkehrsberuhigung wie z. B. Aufpflasterungen, Fahrbahneinengungen, Piktogramme Tempo 30 auf der Fahrbahn oder die Einrichtung von Einbahnstraßen, werden wir prüfen.

Das Ergebnis der Neuplanung wird den Anliegern in einer weiteren Informationsveranstaltung (2. Phase) in Form einer Durchlaufveranstaltung vorgestellt.

**keine Gehwegverbreiterung, nur neue Oberflächenbefestigung**

**BHS barrierefrei mit Buscup**

**Busse zu schnell, wenig Fahrgäste**

**alle gegen Grundstücksverkauf**

gez. F.Ashoff